

Ökostrom und Ökostromanbieter

eine Zusammenstellung für Deutschland und Österreich



Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

Autoren

Maximilian Witting
Jonas Dams
Ressort Natur- und Umweltschutz

HINWEIS: Um Papier zu sparen, sollte überlegt werden, ob das Dokument ausgedruckt werden muss. Falls ja, bitte im zweiseitigen Druckmodus.

Viele Ökostromtarife, wenig Überblick

In den letzten Jahren ist das Angebot von Ökostromtarifen extrem gestiegen – auch weil eine erhöhte Bereitschaft der Verbraucher vorhanden ist, Strom aus regenerativen Quellen (auch „Grünstrom“ oder Ökostrom genannt) zu beziehen. Fakt ist, dass es erhebliche Unterschiede bei Ökostromtarifen sowie -anbietern gibt und „Grünstrom“ somit nicht gleich „Grünstrom“ ist.

Vor der Frage nach wirklichem Ökostrom gilt es jedoch einen Grundsatz zu bedenken: **Nur wer auch Strom einspart, handelt wirklich umwelt- und naturverträglich.** Denn auch die Produktion von Ökostrom hat, je nach Anlage, zum Teil erhebliche Auswirkungen auf Natur- und Landschaftsräume. Die folgenden beiden Weblinks halten hilfreiche Anregungen zum Thema Stromsparen im Alltag bereit. Dabei wird eines deutlich: Stromsparen ist nicht gleichbedeutend mit Verzicht.

- [44 Tipps zum Stromsparen](#)
- [Stromspartipps: Die 30 besten Tipps](#)

Echter Ökostrom

Häufig ist nicht direkt sichtbar, was sich wirklich hinter dem Strom und dem dazugehörigen Anbieter verbirgt. Die enorme Komplexität der Angebote und des Strommarktes macht es dem Kunden nicht leicht, den Überblick zu behalten. Nahezu jeder Anbieter (Unternehmen oder Stadtwerke) hat heute Ökostromtarife in seinem Portfolio. Wie also kann wirklicher von vermeintlichem Ökostrom unterschieden werden? Und ist der eigene Strom wirklich grün?

Ein zentrales Kriterium für wirklichen Ökostrom ist der **zusätzliche** Nutzen für die Umwelt und das Klima. Dies ist bei vielen Ökostromtarifen nicht der Fall. Häufig wird lediglich der Anteil der regenerativen Energien vom Gesamtmix abgetrennt und als „Grünstrom“ verkauft; die übrigen Verbraucher beziehen damit 100% fossilen Strom. Da in diesen Fällen nicht in die Erzeugung zusätzlicher Kilowattstunden Ökostrom investiert wird, entsteht kein neuer Nutzen für die Umwelt und das Klima. **Echter Ökostrom** ist daher nur solcher, der auch seine Auswirkung nutzt. Das heißt, ein **Teil der Einnahmen** aus Ökostrom wird in den **Ausbau erneuerbarer Energien investiert**, um so den Anteil des Ökostroms am gesamten Strom-Mix zu vergrößern.

Orientierungshilfe für Verbraucher bei der Frage nach Neuanlagenförderung und umweltfreundlicher Stromproduktion leisten, wie so oft, Gütesiegel. Zwar gibt es in Deutschland derzeit kein einheitliches Siegel, doch haben sich folgende unabhängige Label als zuverlässiger Nachweis für **Ökostromtarife (nicht Ökostromanbieter!)** aus 100% erneuerbaren Energiequellen erwiesen.

Grüner Strom

Das Ökostrom Gütesiegel Grüner Strom wird seit 1998 vom Verein Grüner Strom Label e.V. vergeben und von gemeinnützigen Verbänden und Organisationen, wie z.B. dem Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), getragen. Die unabhängige Zertifizierung nach höchsten Umweltstandards enthält u.a. auch die Verpflichtung in neue Anlagen und innovative Energieprojekte zu investieren.



Nähere Informationen zum Gütesiegel unter: www.gruenerstromlabel.de

ok-power

Das ok-power-Gütesiegel wird vom unabhängigen Verein EnergieVision e.V. ausgestellt. Getragen vom Öko-Institut und der Verbraucherzentrale NRW ist auch hier eine unabhängige Zertifizierung gegeben. Ökologische Mindeststandards und der Zusatznutzen für die Umwelt sind Grundvoraussetzung. So muss u.a. 1/3 des Ökostroms aus Anlagen kommen, die nicht älter als sechs Jahre sind. Ein weiteres Drittel aus Anlagen, die nicht älter als zwölf Jahre sind. Konventioneller Strom wird so schrittweise vom Markt verdrängt.



Nähere Informationen zum Gütesiegel unter: www.ok-power.de

TÜV-Standards

Da die diversen TÜV-Unternehmen (Süd, Nord und Rheinland) verschiedene Siegel mit unterschiedlichen Kriterien anbieten, sollte man derartige Label kritisch betrachten und genauer nachlesen was dem Anbieter bescheinigt wird. Ein TÜV-Siegel, das beispielsweise die Einhaltung vorhandener Preisgarantien bestätigt, hat mit dem eigentlichen Stromangebot des Anbieters nichts zu tun.

Insgesamt zertifiziert der TÜV Nord einen („geprüfter Ökostrom“) und der TÜV Süd zwei Ökostrom-Standards (EE01 und EE02). Auch diese unterscheiden sich in ihren Kriterien zum Teil erheblich. Zwar garantieren alle Labels 100% Strom aus Erneuerbaren Energien, das Alter der Anlagen wird aber nur im Standard EE01 berücksichtigt. Auch der Zukauf von RECS-Zertifikaten (siehe nachfolgende Erläuterung) ist nur bei EE01 untersagt. Die Reinvestition in den Bau neuer Anlagen ist in allen Standards nur bedingt festgelegt.

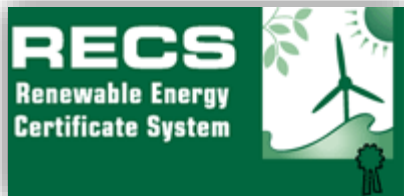
Außer Acht lassen sollte man Siegel der TÜV Unternehmen aber dennoch nicht. Denn Stromanbieter können sich auch andere Merkmale prüfen und explizit im Zertifikat benennen lassen. In der Summe ist die Aussagekraft von TÜV-Standards sehr unterschiedlich, empfehlenswert ist der TÜV Süd Standard EE01.



Nähere Informationen zu den Standards unter: www.tuev-sued.de / www.tuev-nord.de

RECS (Renewable Energy Certificate System)

Es gibt aber auch Zertifikate, wie beispielsweise das RECS (Renewable Energy Certificate System), deren Aussagekraft oft falsch interpretiert wird. RECS steht für das Europäische Zertifikathandelssystem und ist nicht als Gütesiegel für Ökostrom zu verstehen. Zertifikate geben lediglich Auskunft über die Herkunft und die Zusammensetzung des Stroms, sagen jedoch nichts über die Qualität des jeweiligen Ökostromtarifes aus. Folglich sind diese nicht mit den bereits vorgestellten Gütesiegeln zu vergleichen.



RECS-Zertifikate werden an Ökostrom-Erzeuger herausgegeben und können von Stromkonzernen auf dem europäischen Zertifikatmarkt für unter ein Cent pro kWh gekauft werden. Das Zertifikat erbringt somit nur den Nachweis, dass eine bestimmte Menge Strom wirklich in einer Erneuerbare-Energien-Anlage erzeugt wurde. Stromkonzerne nutzen dies oftmals dazu, die entsprechenden Mengen ihres konventionellen Strom-Mix als Ökostrom zu vermarkten. Das entscheidende Kriterium für echten Ökostrom, die Reinvestition in den Bau neuer Anlagen, ist hier jedoch nicht gegeben.

Was die Gütesiegel nicht berücksichtigen...

Bei den vorgestellten Ökostrom-Labeln ist ein entscheidender Punkt jedoch zu berücksichtigen. Abgesehen vom Grüner Strom-Gütesiegel (GSG) treffen sie lediglich eine Aussage über einen bestimmten **Ökostromtarif**, **nicht** aber über den dazugehörigen **Stromanbieter**. Denn nur das Grüner Strom-Gütesiegel verbietet eine unmittelbare Beteiligung an AKWs. Kohlekraftwerke können jedoch im Einzelfall nach wie vor im Besitz GSG-zertifizierter Energieversorgungsunternehmen sein.

Für die Aussagekraft der hier vorgestellten Gütesiegel bedeutet dies, dass durchaus auch Tarife von Stromanbietern zertifiziert sein können, die nach wie vor mit Atom- oder Kohlestrom handeln oder entsprechenden Strom vertreiben. Auch auf lokale Stadtwerke kann dies zutreffen. Nämlich dann, wenn sie selbst Atomkraftwerksbetreiber sind oder einer der vier Stromriesen E.on, EnBW, RWE bzw. Vattenfall an ihnen beteiligt ist. Deshalb sollte man sich im Voraus einer Entscheidung hierüber ausreichend informieren.

Ökostromanbieter in Deutschland

Wer also neben einem Ökostromtarif auch einen reinen Ökostromanbieter bevorzugt, der hat die Auswahl zwischen sieben in Deutschland verfügbaren Stromanbietern, die **ausschließlich Ökostrom** vertreiben und **unabhängig** von Kohle- und Atomwirtschaft agieren. Im Hinblick auf Klimaschutz und Energiewende werden daher die im Folgenden kurz beschriebenen Anbieter von Umweltorganisationen uneingeschränkt empfohlen.

Elektrizitätswerke Schönau (EWS) Vertriebs GmbH / www.ews-schoenau.de

Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) versorgen heute als bundesweit tätiger, unabhängiger Ökostromversorger deutlich mehr als 160.000 Kunden. Ausgehend von einem Modellbetrieb, der das örtliche Stromnetz von einem Atomkraftwerksbetreiber freikaufte, entwickelten sich die EWS zu einem der führenden Ökostromversorger.

Die EWS verzichten nicht nur auf Atom- und Kohlestrom, sondern fördern regenerative Energien, reduzieren den Energieverbrauch und unterstützen klimaschonende Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Der Strom wird zu 100% aus Erneuerbaren Quellen bezogen; ca. 30% aus (deutschen) EEG-Anlagen und ca. 70% aus Wasserkraftanlagen (in Norwegen und Deutschland, alle nicht älter als 6 Jahre). Mit dem im Stromtarif enthaltenen "Sonnencent" fördern die EWS aktiv neue Stromerzeugungsanlagen in Bürgerhand – bis 2013 sind bereits 2.575 Neuanlagen entstanden. Zusätzlich wird seit März 2015 bundesweit Gas angeboten, auf Wunsch Biogas aus biogenen Abfällen.



Greenpeace Energy eG / www.greenpeace-energy.de

Greenpeace Energy ist eine eingetragene Genossenschaft mit rund 23.000 Mitgliedern. Die Einlagen der Mitglieder sorgen für eine solide Eigenkapitalbasis, die den Ökostromanbieter unabhängig von Banken und Großanteilseignern macht. Weil die Genossenschaftsmitglieder nicht nur Firmeninhaber, sondern gleichzeitig auch Kunden sind, sind außerdem gleichgerichtete Interessen vorhanden.

Seit Anfang 2015 garantiert Greenpeace Energy einen Anteil von mindestens zehn Prozent Windstrom in seinem Ökostrom-Mix. Dieser Mindestanteil soll Jahr für Jahr gesteigert werden. Strom aus Atom-, Öl- und Kohlekraftwerken ist nicht enthalten. Zudem ist der Zukauf von RECS oder ähnlichen Zertifikaten kategorisch ausgeschlossen. Stattdessen wird in dezentrale Versorgungskonzepte und den Bau neuer Ökostrom-Anlagen investiert. Zusätzlich zum Ökostromtarif fördert Greenpeace Energy die Windgas-Technologie mit seinem Gastarif proWindgas. Seit Ende 2014 wird Windgas – also mit überschüssigem Windstrom produzierter Wasserstoff – zur Versorgung der Kunden ins Erdgasnetz eingespeist.



Grünstromwerk GmbH / www.gruenstromwerk.de

Mit der Gründung im Jahr 2012 ist das Unternehmen Grünstromwerk der erste Energieversorger und Dienstleister mit Spezialisierung auf Solarstrom und dezentrale Versorgungslösungen. Punkten kann dieser Anbieter mit seinem Konzept des Regionalstromtarifes. Ziel ist es, den Strom dort zu produzieren, wo der Kunde ihn braucht. Dafür werden bei Abschluss des Ökostromtarifs REGIONALSTROM und ausreichender Kundenzahl (1000 pro Region) neue Solarkraftwerke vor Ort errichtet. Als Kunde investiert man somit in eine nachhaltige Strom-Infrastruktur und beteiligt sich aktiv am Ausbau der regenerativen Stromproduktion. Außerdem arbeitet Grünstromwerk mit Energiegenossenschaften zusammen, um regionale Stromtarife im Umkreis neuer Solarkraftwerke anbieten zu können.


 GRÜNSTROMWERK

Da der Strombedarf nicht komplett durch regionale Solarenergie (25%) gedeckt werden kann, kommt der übrige Strom aus Wasserkraftanlagen. Mittelfristig ist auch die Integration von Windstrom in den Tarifen geplant. Die Unabhängigkeit von Atom- und Kohlestromkonzernen ist gewährleistet.

LichtBlick AG / www.lichtblick.de

LichtBlick ist mit über 630.000 Kunden der größte unabhängige Ökostrom- und Ökogasanbieter in Deutschland. Seit 1998 versorgt das Energie- und IT-Unternehmen seine Kunden mit Strom, der zu 100% aus regenerativen Quellen in Deutschland gewonnen wird. Atomstrom und Kohle scheidet für den Konzern grundsätzlich aus. Seit 2007 bietet LichtBlick zusätzlich ein klimafreundliches Erdgas-Biogas-Produkt aus deutschen Anlagen an.



Mit dem Konzept SchwarmEnergie, der Vernetzung dezentraler und erneuerbarer Energien, leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des zukünftigen Strommarktes und zum Gelingen der Energiewende. Darüber hinaus tragen LichtBlick-Kunden aktiv zum Umwelt- und Naturschutz bei, denn pro Kunde wird monatlich ein Quadratmeter Regenwald in Ecuador unter Schutz gestellt. So umfasst die Schutzzone heute bereits mehr als 5.500 ha Wald.

Mann Naturenergie GmbH / www.mannstrom.de

1991 als Teil des Familienunternehmens Mann gegründet, produziert und betreibt Mann Naturenergie GmbH in erster Linie Bioenergie (Biomasseenergieanlagen zur Stromerzeugung und Holzpellets). Seit 2008 wird ein konzernunabhängiger Ökostrom angeboten der zu 100% aus Laufwasserkraft stammt. Die Anlagen stehen in Deutschland und Österreich.


 MANN STROM

Neben dem Normaltarif bietet Mann Naturenergie auch den Mann Cent Tarif, der pro kWh 1 Cent in den Neubau von Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung investiert. Außerdem werden eigene Windkraftanlagen betrieben. Bereits 1991 installierte das Unternehmen die erste kommerzielle Windkraftanlage in Rheinland-Pfalz.

NATURSTROM AG / www.naturstrom.de

Die NATURSTROM AG, 1998 als einer der erster unabhängigen Ökostromanbieter von Mitgliedern aus Umwelt- und Ökoenergieverbänden wie BUND und NABU gegründet, versorgt bundesweit mehr als 240.000 Kunden mit Ökostrom und Biogas. Der Stromtarif **naturstrom** stammt zu 100 % aus Wasser- und Windkraftanlagen in Deutschland.

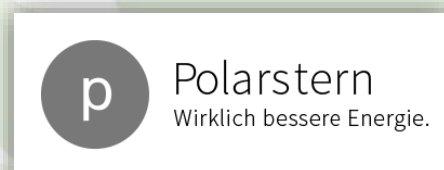


Zudem ist das Unternehmen an vielen Erzeugungsanlagen beteiligt und investiert stetig in klimaschonende Anlagen. Mit dem im Preis enthaltenen Förderbetrag von 1 Cent (netto) pro Kilowattstunde baut und fördert NATURSTROM neue Öko-Kraftwerke und leistet so einen direkten Beitrag zur Energiewende sowie zum Klima- und Umweltschutz. Mehr als 240 Anlagen hat NATURSTROM bereits errichtet oder mit ans Netz gebracht.

Polarstern GmbH / www.polarstern-energie.de

Polarstern bietet, als erster Energieversorger, Haushalten in ganz Deutschland nicht nur Wirklich Ökostrom aus 100% deutscher Wasserkraft, sondern auch Wirklich Ökogas aus 100% organischen Reststoffen. Die Wasserkraft dafür wird im dezentralen Laufwasserkraftwerk in Feldkirchen am Inn gewonnen und die Reststoffe fallen bei der Verarbeitung von Zuckerrüben an.

Jeder Polarstern-Kunde unterstützt mit seinem Energiebezug zudem ganz direkt den weltweiten Ausbau erneuerbarer Energien: einerseits investiert Polarstern je verbrauchter Kilowattstunde in den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Energieeffizienzprojekte – gemeinsam mit der DAV Sektion Oberstdorf konnte bereits der Bau einer solarbetriebenen Warmluftanlage an der Fidererpasshütte realisiert werden. Andererseits unterstützt Polarstern für jeden Kunden mit 20 € pro Jahr eine Familie in Kambodscha beim Bau ihrer eigenen Mikro-Biogasanlage. Das fördert dort nicht nur den Einstieg in die Energiewende „von unten“, sondern verbessert vor allem auch ganz konkret die Lebensqualität der Menschen.


Zusätzliche Informationen

Weiterführende Informationen rund um das Thema Ökostrom liefern die folgenden, sehr gut recherchierten und informativen Webseiten. Tarife, Anbieter, Gütesiegel und Zertifikate werden hier genauer erläutert. Außerdem ist der im Internet frei verfügbare Recherchebericht „Ökostrom-Wechsel“ der unabhängigen, gemeinnützigen Umweltorganisation ROBIN WOOD aus dem Jahr 2013 sehr zu empfehlen. Einige der hier vorgestellten Anbieter sowie die Herkunft ihres Stroms werden in dieser Studie genau untersucht und gegenübergestellt.

Quellen und Webseiten

[Öko-Test-Magazin 11/2014](#)

www.oekostrom-anbieter.info

[Robin Wood Bericht - Ökostrom-Wechsel](#)

www.utopia.de/...

Ökostrom in Österreich

Die Ausgangssituation auf dem Österreichischen Strommarkt weist deutliche Unterschiede zu der Situation in Deutschland auf. Durch die geografischen Rahmenbedingungen und die daraus resultierende Reliefenergie sowie das hohe Wasserangebot, liefert die Wasserkraft mit ca. 70% den größten Anteil an der Stromerzeugung. Ca. 20% stammen aus fossilen Energieträgern und weitere 10% aus anderen Erneuerbaren Energien wie Photovoltaik, Biogas oder Windkraft. Im Gegensatz zu Deutschland hat Österreich keine eigenen Atomkraftwerke. Dennoch wird von den Stromanbietern Atomstrom aus dem Ausland importiert, um diesen in Pumpspeicherkraftwerken vorübergehend zu speichern. Große Umweltverbände drängen deshalb darauf den Import von Atomstrom aus dem Ausland gesetzlich zu verbieten.

Bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft kommt hinzu, dass der Großteil durch Lauf- (ca. 40%) sowie Pumpspeicherkraftwerke (ca. 20%) generiert wird. Aus ökologischer Sicht sind gerade Laufkraftwerke sehr problematisch, denn die Verbauung der Flussläufe hat u.a. negativen Einfluss auf die Gewässerökologie. Pumpspeicherkraftwerke dagegen, dienen oftmals dazu, konventionell erzeugte Energie „grün zu waschen“. Strom aus fossilen Energiequellen wird dazu genutzt, Wasser in die Speicher zu pumpen. Wird der Strom dann durch Auslassen aus dem Speicher erneut erzeugt, gilt er als Ökostrom aus Wasserkraft. Für ökologisch verträglichen, echten Ökostrom aus Wasserkraft braucht es baulich angepasste Kleinwasserkraftwerke, die die Gewässerökologie berücksichtigen.

Ähnlich wie auf dem deutschen Strommarkt, gibt es auch in Österreich ein Gütesiegel, das sich nur auf **Stromtarife (nicht deren Anbieter!)** bezieht.

Österreichisches Umweltzeichen - Gütesiegel Grüner Strom

Das Umweltzeichen ist ein Label, das nicht nur für den Bereich Energieversorgung sondern für viele Produkte und Dienstleistung vergeben wird. Stromtarife, die mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet sind, bieten nachweislich Strom aus 100% erneuerbaren Energiequellen an. Die Zertifizierung nach hohen ökologischen Kriterien enthält u.a. auch die Verpflichtung mindestens 15% Strom aus neuen oder revitalisierten und ökologisch verträglichen Kraftwerken anzubieten. Außerdem müssen Stromanbieter offenlegen aus welchen Kraftwerken sie ihren Strom beziehen. Die Unabhängigkeit des Anbieters spielt hingegen keine Rolle. Folglich ist nicht ausgeschlossen, dass aufgrund unternehmerischer Verflechtungen eine indirekte Beteiligung an konventioneller Stromproduktion besteht.



Nähere Informationen zum Gütesiegel unter: www.umweltzeichen.at/...

Greenpeace Stromcheck

Greenpeace Österreich vergibt zwar keine Gütesiegel, der jährlich durchgeführte Stromcheck ist aber eine sehr transparente und zuverlässige Verbraucherinformation. Neben der Zusammensetzung des Strom-Mixes fließen auch die folgenden Faktoren in die umfangreiche Bewertung der Anbieter mit ein: Investitionen in erneuerbare Stromerzeugung, Kommunikationstransparenz, Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken mit Graustrom sowie Handel mit nicht deklariertem Strom im Ausland.



Nähere Informationen zum Stromcheck unter: www.greenpeace.org/austria...

Auch in Österreich gibt es zwei echte Ökostromanbieter

Parallel zum deutschen Markt, sind auch auf dem österreichischen Strommarkt folgende Ökostromanbieter uneingeschränkt empfehlenswert. Sie vertreiben **ausschließlich Ökostrom**, agieren vollkommen **unabhängig** und **fördern den Ausbau** der Erneuerbaren Energien **aktiv** mit.

AAE Naturstrom Vertrieb GmbH / www.aae.at

Die „AAE Naturstrom Vertrieb GmbH“ ist ein unabhängiger 1998 gegründeter Ökostromanbieter aus Österreich, dessen Wurzeln bereits ca. 130 Jahre zurückreichen. Das bis heute privat geführte Familienunternehmen errichtete eines der ersten Wasserkraftwerke in Österreich und hat somit von Beginn an am Ausbau der erneuerbare Energie mitgewirkt. Dem Kunden wird Strom aus 100% Erneuerbaren Energien garantiert. Dabei handelt es sich um einen Strom-Mix aus ca. 77% Kleinwasserkraft und weiteren 23% Sonnenenergie, Windkraft und Biomassestrom – sogar die einzelnen Kraftwerke sind für den Kunden nachvollziehbar.

Eine Besonderheit ist die europaweit einzigartige auf Ökostromkraftwerken aufgebaut Stromleitwarte (Kraftwerksteuerungssystem). Mit ihr lässt sich die Stromerzeugung abhängig vom Kundenverbrauch steuern. Ein besonderer Beitrag zur Stärkung der naturverträglichen und nachhaltigen Stromversorgung.

oekostrom AG / www.oekostrom.at

Die oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel ist eine österreichische Beteiligungsgesellschaft im Eigentum von rund 2.000 Aktionären. Das Unternehmen wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, eine nachhaltige Energiewirtschaft aufzubauen, Kunden österreichweit mit sauberem Strom zu versorgen und den Ausbau erneuerbarer Energiequellen in Österreich zu forcieren.

Alle Produkte und Dienstleistungen der oekostrom AG sind aktive Beiträge zu Klima- und Umweltschutz und erhöhen die Unabhängigkeit von fossilen und nuklearen Energieträgern. Die oekostrom AG ist in den drei Geschäftsfeldern Stromproduktion, Stromvertrieb und Energiedienstleistungen tätig, und in ihrer Einkaufs- und Geschäftspolitik der Schonung der natürlichen Ressourcen und den Werten einer offenen Gesellschaft verpflichtet.

